

Melanie Grenda¹
 Renan Vairo Nunes¹
 Friederike Korneck¹

¹Goethe-Universität Frankfurt am Main

Arbeitssituation und -zufriedenheit von Physiklehrkräften

Motivation

Der Lehrkräftemangel in Deutschland, insbesondere in den MINT-Fächern ist eine Herausforderung für die Lehrkräfte an den Schulen sowie das gesamte Bildungssystem (Vairo Nunes et al., 2021a; Korneck et al., 2021). Durch die Situation der Lehrkräfte, die zurzeit den Fachlehrkräftemangel in ihren Kollegien ausgleichen, stellt sich die Frage, ob diese Lehrkräfte weiterhin, wie in vorhergegangenen Studien, berufszufrieden sind (Gehrmann, 2004, Vairo Nunes & Korneck, 2022). Daher wurde im Rahmen einer Staatsexamensarbeit für das Lehramt an Gymnasien (Kollien, 2021) eine Interviewstudie zu der Arbeitssituation und -zufriedenheit von Physiklehrkräften durchgeführt. Diese Interviews entstanden im Zusammenhang mit der übergeordneten, quantitativ angelegten Forschungsstudie MINT-Personal (Vairo Nunes et al., 2021b), in der die Arbeitssituation von MINT-Lehrkräften an allgemein- und berufsbildenden Schulen in einer zweiphasigen Online-Erhebung untersucht wird. Im Beitrag werden zentrale Ergebnisse der Interviewstudie vorgestellt.

Interviewstudie

Die thematische Orientierung des Interviewleitfadens erfolgte an der übergeordneten Forschungsstudie und die Staatsexamensarbeit ging folgenden Forschungsfragen nach:

1. *Wie beurteilen Physiklehrkräfte ihre eigene Arbeitssituation, die Zusammenarbeit im Kollegium und die Personalentwicklung an der Schule?*
2. *Wie zufrieden sind Physiklehrkräfte mit ihrem Beruf bzw. ihrer Berufswahl? Welche Rolle spielen dabei der eigene Professionalisierungsweg und die eigene Lehrkräftebiografie?*
3. *Was zeichnet aus der Perspektive von Physiklehrkräften guten Physikunterricht bzw. den optimalen Arbeitsplatz Schule aus?*

Insgesamt fanden 14 Interviews auf freiwilliger Basis statt und wurden sowohl online als auch persönlich durchgeführt. Die durchschnittliche Interviewdauer beträgt 67 Minuten. Im Laufe der Interviews wurde von den Teilnehmenden zusätzlich ein Auszug aus dem Fragebogen der MINT-Personal Studie ausgefüllt. Die Ergebnisse dieses Fragebogenteils der Interviews sind aufgrund der kleinen Stichprobe nicht alleinstehend aussagekräftig. Sie dienen vielmehr der Einordnung und dem Vergleich der Fälle mit den Ergebnissen der quantitativen Hauptstudie. Die Interviews wurden mit Hilfe des Programms MAXQDA transkribiert und codiert. Aufgrund des großen Datenumfangs erfolgte die Auswertung als qualitative Inhaltsanalyse mit Hilfe von Zusammenfassungen nach Mayring (2015) und Rädiker & Kuchartz (2019).

Stichprobenbeschreibung

An der Interviewstudie nahmen neben den regulär ausgebildeten Lehrkräften [lehramtsbasiertes Fachstudium und Referendariat im Schuldienst] sowohl Quereinsteigende [Fachstudium (nicht lehramtsbasiert) und Referendariat im Schuldienst] als auch Seiteneinsteigende [Fachstudium (nicht lehramtsbasiert) ohne Referendariat im Schuldienst] aus den Bundesländern Hessen und Hamburg teil. Zu den regulär ausgebildeten Lehrkräften gehören auch zwei Vertretungslehrkräfte, die derzeit ein lehramtsbasiertes Fachstudium besuchen und die als angestellte Lehrkräfte eigenverantwortlichen Physikunterricht im Schuldienst geben. Zwei der regulär ausgebildeten Lehrkräfte, sowie zwei Quereinsteigende befanden sich während der Interviews noch im Referendariat. Um die Arbeitssituation und -zufriedenheit in Bezug auf Merkmale der beruflichen Tätigkeit der Lehrkräfte zu untersuchen, wurden in der Stichprobenbeschreibung (Tabelle) zwei verschiedene Gruppierungen, basierend auf der Unterrichtserfahrung sowie der Arbeitszeit (Voll- bzw. Teilzeit), vorgenommen.

Tabelle: Stichprobenbeschreibung

Interviewteilnehmer		
Physiklehrkräfte	Gesamt	14
Professionalisierungsweg	Regulär ausgebildete	10
	Quereinsteigende	3
	Seiteneinsteigende	1
Bundesland	Hessen	9
	Hamburg	5
Arbeitszeit	Vollzeit	5
	Teilzeit	9
Unterrichtserfahrung	< 3 Jahre	8
	> 3 Jahre	6

Exemplarische Ergebnisse

Insgesamt erzielte die qualitative Interviewstudie umfassende Ergebnisse mit vielfältigen und detailreichen Aussagen. Die Antworten der Lehrkräfte waren ausführlich und offen zu vielen positiven und negativen Aspekten des Lehrberufs. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte zu den genannten Forschungsfragen und insbesondere zu den vier Schwerpunkten Berufszufriedenheit, Arbeitssituation, Zusammenarbeit und Personalentwicklung.

Im Folgenden wird der Schwerpunkt der Berufszufriedenheit zur zweiten Forschungsfrage in Auszügen vorgestellt. Das Poster für die GDGP-Jahrestagung 2022 enthält zu all den genannten Schwerpunkten ausgewählte Zitate der interviewten Lehrkräfte.

Durch die Struktur der Interviews wurde eine direkte Frage nach der Berufszufriedenheit der Lehrkräfte erst gegen Ende des Interviews gestellt und diese bat um eine Selbsteinschätzung: „Wie zufrieden Sie mit dem eigenen beruflichen Handeln im Unterricht und im Kollegium, wenn Sie Ihrer Berufszufriedenheit eine Schulnote von 1-6 geben müssten?“ Interessant ist diese Frage aufgrund der divergierenden Antworten und deren Begründungen.

Während einige Lehrkräfte spontan eine Schulnote nannten und diese erläuterten, fiel dies anderen eher schwer. Beispielsweise äußerten einige Lehrkräfte zunächst eine Note, differenzierten diese dann aber in verschiedene Anforderungsbereiche wie die Arbeit mit Schüler*innen oder die Herausforderungen durch Vorgaben und Kommunikation des Kultusministeriums, usw. (vgl. Kollien, 2021, S. 57-61). Nach diesen Betrachtungen korrigierten sie die anfänglich genannte Note nach oben oder unten. Als abschließende Bewertung haben die regulär ausgebildeten Lehrkräfte Noten zwischen 1 und 4 sowie einmal eine 6 vergeben. Die Durchschnittsnote der regulär ausgebildeten Lehrkräfte entspricht einer 2,6. Die Quer- und Seiteneinsteigenden haben die Noten 2 bis 3 und zweimal eine 5 vergeben und somit eine Durchschnittsnote von 3,75. Bei der Einschätzung der Berufszufriedenheit in dieser Befragung scheint der Professionalisierungsweg eine große Rolle zu spielen.

Werden die Interviewpartner alternativ nach ihrer Unterrichtserfahrung gruppiert, da die interviewten Quer- und Seiteneinsteigenden weniger als 3 Jahre Unterrichtserfahrung hatten, zeigt sich ein geringerer Unterschied zwischen den beiden Gruppen. Daher lässt sich hier vermuten, dass die geringere Berufserfahrung nicht ausschließlich der Grund für die geringere Berufszufriedenheit der Quer- und Seiteneinsteigenden sein kann. Im Vergleich der Fragebogenwerte zu den Daten der quantitativen MINT-Personal Studie zeigen die interviewten Quer- und Seiteneinsteigenden eine geringere Berufszufriedenheit (vgl. Kollien, 2021, S. 64). Aufgrund der Interviewaussagen könnte der Ursprung dieser größeren Unzufriedenheit der für die Quer- und Seiteneinsteigenden schwierigere Einstieg in den Beruf sein, welcher in der Auswertung genauer betrachtet wurde (vgl. hierzu Kollien, S. 48-52).

Die regulär ausgebildeten Lehrkräfte nennen in den Interviews ebenso einige sich negativ auf die Berufszufriedenheit auswirkenden Aspekte, wie die Kommunikation des Kultusministeriums sowie die wenige Zeit sich um den Lernfortschritt der Schüler*innen zu kümmern, wodurch sie den eigenen Ansprüchen nicht mehr genügen können. Einige Lehrkräfte geben daher an, dass sie aufgrund der großen Belastung ihr Stundendeputat reduzieren, um besser mit dem Arbeitspensum umgehen zu können: „[D]ie Anzahl der Menschen, die Größe der Klassen und die Anzahl der Stunden sind eigentlich für den gesunden Beruf zu viel. Muss ich ganz ehrlich sagen. [...] wie viele Leute reduziert haben ja, und das ist hier glaube ich 60% haben reduziert und oft auch aus Kindergründen irgendwie so aber auch aus anderen Gründen einfach ja, eigentlich ist [es] allen wirklich zu viel“ (vgl. I5, LAA5_GY3, Pos. 735-740 zitiert aus Kollien, S. 41f).

Fazit

Die Ergebnisse der Interviewstudie zeigen, dass die Lehrkräfte dieser Stichprobe im Vergleich zu anderen Studien eher unzufrieden sind. Dies sollte aufgrund der ausführlichen und offenen Aussagen der Lehrkräfte dieser Interviewstudie zumindest zu einem kritischeren Blick auf bisherige Ergebnisse zur Berufszufriedenheit von Lehrkräften führen und Aspekte wie bspw. die Reduzierung des Stundendeputats zur Erhöhung der Berufszufriedenheit von einigen Lehrkräften, sowie die höhere Belastung aufgrund des Lehrkräftemangels in Betracht ziehen.

Literatur

- Gehrmann, A. (2004). Lehrerprofessionalität im Vergleich. In U. Carle & A. Unckel (Hrsg.), *Entwicklungszeiten: Forschungsperspektiven für die Grundschule* (S. 123–128). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-663-09944-4_15
- Kollien, M. (2021). Interviews mit Physiklehrkräften zu ihrer Arbeitssituation und -zufriedenheit sowie ihrem unterrichtlichen Handeln.
- Korneck, F., Oettinghaus, L., & Lamprecht, J. (2021). Physiklehrkräfte: Gewinnung -Professionalisierung - Kompetenzen. In S. Habig (Hrsg.), *Naturwissenschaftlicher Unterricht und Lehrerbildung im Umbruch? GDCP virtuelle Jahrestagung 2020* (Bd. 41, S. 4–21). Universität Regensburg. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.36584.49926>
- Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. 12., überarb. Aufl. Beltz.
- Rädiker, S., & Kuchartz, U. (2019). *Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA: Text, Audio und Video*. Springer VS.
- Vairo Nunes, R., & Korneck, F. (2022). MINT-Personal: Arbeitssituation von Lehrkräften im MINT-Bereich. In H. van Vorst & S. Habig (Hrsg.), *Unsicherheit als Element von naturwissenschaftsbezogenen Bildungsprozessen. Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik e. V. virtuelle Jahrestagung 2021* (S. 224–227).
- Vairo Nunes, R., Korneck, F., Berger, J., Ziegler, B., Rönnebeck, S., & Parchmann, I. (2021a). Arbeitssituation und Professionalisierungswege von MINT-Lehrkräften. In S. Habig (Hrsg.), *Naturwissenschaftlicher Unterricht und Lehrerbildung im Umbruch? GDCP virtuelle Jahrestagung 2020* (Bd. 41, S. 633–636). Universität Regensburg.
- Vairo Nunes, R., Korneck, F., Berger, J., Ziegler, B., Rönnebeck, S., & Parchmann, I. (2021b). Entwicklung eines Testinstruments zur Untersuchung der Arbeitssituation von MINT-Lehrkräften. In J. Grebe-Ellis & H. Grötzebauch (Hrsg.), *PhyDid B, Didaktik der Physik, Beiträge zur virtuellen DPG-Frühjahrstagung 2021* (S. 203–207).